Das Haus der Autonomie

erstellt: **06. September 2021, 00:35** In: **Südtirol** | Kommentare : **5**

Landesregierung, Landtag, Gemeinde Bozen und zahlreiche Ehrengäste begingen am Sonntag mit einer Feierstunde am Magnago-Platz in Bozen den Tag der Autonomie.

Gemeinschaftswerk vieler

Landeshauptmann Arno Kompatscher unterstrich: „Südtirols Autonomie ist das Gemeinschaftswerk vieler."

Kompatscher hob drei anwesende Persönlichkeiten hervor, die sich besonders um die Autonomie verdient gemacht haben. Einer davon ist Magnagos Nachfolger als Landeshauptmann Luis Durnwalder.

„Magnago hat das Haus Autonomie gebaut, Durnwalder hat es eingerichtet, um- und ausgebaut". Zweitens gäbe es ohne Österreich keine Autonomie, sagte Kompatscher und betonte an den ehemaligen österreichischen Bundespräsidenten Heinz Fischer gerichtet: „Südtirol ist und bleibt Österreich zu Dank verbunden."

Damit Südtirols Autonomie erreicht und weiterentwickelt werden konnte, habe es schließlich die Zustimmung des italienischen Staates gebraucht, erklärte Kompatscher und dankte dafür stellvertretend dem ehemaligen Präsidenten der EU-Kommission und italienischen Ministerpräsidenten Romano Prodi: „In dessen Amtszeit als Ministerpräsident wurde mit den meisten erreichten Durchführungsbestimmungen (14) viel für Südtirol getan", erinnerte der Landeshauptmann.

LH Kompatscher: „Autonomie der Zukunft gestalten"

Die Autonomie sei keineswegs perfekt, sie sei ständig weiterzuentwickeln und habe auch Grenzen. Viele Entwicklungen bräuchten eine einheitliche Koordinierung, auf staatlicher,

ONLINE-ABO

Zum Online-Abo

PRINT-ABO

Kalender

SEPTEMBER 2021

M	D	M	D	F	S	S
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

« Aug

SUCHEN

Hier suchen ... SU

europäischer und globaler Ebene, beispielsweise die Corona-Pandemie und die Klimakrise. Um die Prinzipien der Subsidiarität und des Föderalismus weiterzuführen, brauche es einen verbesserten Austausch und mehr Zusammenarbeit zwischen den Regierungsebenen.

LH Kompatscher (2.v.l.) mit den Mitgliedern der Jugendbeiräte aller drei Sprachgruppen: (v.l.) Felix Nagler, Lucia Baumgartner, Francesco Rauhe. (Foto: LPA/Ivo Corrà)

„Wir sind bereit, weitere Verantwortung zu übernehmen“, betonte Kompatscher und nannte die Digitalisierung und den Umweltschutz als Beispiele, in denen die autonomen Zuständigkeiten definiert und erweitert werden sollten.

Für die Autonomie brauche es aber auch ein Stückweit die für die Südtiroler typische Hartnäckigkeit: „Unsere Südtiroler Stärke liegt in der Gemeinschaft und im Gemeinsinn. Ich wünsche mir ein Südtirol, das Heimat gibt und weltoffen, europäisch und mehrsprachig ist“, unterstrich der Landeshauptmann.

Neuer Parcours zeigt Südtirol-Autonomie multimedial

Über die Bedeutung der Autonomie Südtirols informiert an neun Stationen am Silvius-Magnago-Platz ein neuer multimedialer Rundgang, der bei der Feierstunde eröffnet wurde.

Der Parcours ist ständig und kostenlos zugänglich. Komplettiert wird er durch die Installation der Gemeinde Bozen zu Ehren des italienischen Autonomie-Wegbegleiters Alcide Berloffa im angrenzenden Park (LINK).

„Berloffa war Mitglied der Neunzehnerkommission, die das Südtirol-Paket erarbeitet hat“, erläuterte der Bozner Bürgermeister Renzo Caramaschi: „Er war enger Vertrauter Aldo Moros, der sich im italienischen Ministerratspräsidium mit den Südtirol-Fragen befasste.

Er war Vorsitzender der Sechser- und Zwölferkommission, die die Durchführungsbestimmungen zur Weiterentwicklung der Autonomie ausgearbeitet haben. Schließlich war er auch Mitglied des italienischen Staatsrats. Zeitweise geriet er in Vergessenheit – nun wollen wir wieder an ihn erinnern.“

Grundlage für den Bau des Parcours bildete ein Beschlussantrag des Landtags 2018. Gerade die Autonomie erlaube es, Entscheidungen zu treffen, die den lokalen Bedürfnissen am besten entsprechen, um auf Dauer Wohlbefinden zu garantieren, sagte Landtagspräsidentin Rita Mattei: „Ich bin sicher, dass diese Installation beitragen wird, den Wert unserer Autonomie aufzuzeigen und die Art. wie wir unser Amt ausüben sollen: Wie Magnago sagte: ‚indem wir unsere Erfahrung, unsere Kompetenz und unsere Liebe zu diesem Land bereit stellen'."

Autonomie bietet gute Zukunftschancen für die Jugend

Mit der Autonomie und deren Zukunft auseinandergesetzt haben sich bei der Feierstunde auch Jugendliche selbst, und zwar Mitglieder der Jugendbeiräte aller drei Sprachgruppen, Lucia Baumgartner, Francesco Rauhe undFelix Nagler. Sie unterstrichen, dass die Autonomie auch gute Zukunftschancen für die Jugend bieten würde. „

„Autonom sein ist für mich nicht nur Selbstbestimmung, sondern ist auch an den Gedanken der Eigenverantwortung gebunden. Die Autonomie sollte jedoch niemals eine gesellschaftliche Barriere darstellen und Spannungen zwischen ethischen Gruppen auslösen", sagte Baumgartner. Sie wünsche sich besonders für junge Frauen in Zukunft noch mehr von der Autonomie.

Gemeinsam weiterarbeiten in der Euregio

„Durch das vor 75 Jahren geschlossene Abkommen hat sich Südtirol unglaublich weiterentwickelt. Südtirol ist ein Vorbild in ganz Europa und hat eine hohe Lebensqualität gebracht", sagte der Euregio-Präsident und Landeshauptmann von Tirol Günther Platter.

Durch das Abkommen sei aber auch das Fundament für die Euregio gelegt worden, sagte Platter. Auch der Trentiner Landeshauptmann Maurizio Fugatti verwies auf die gemeinsame Arbeit der Länder: „Vor allem die Zusammenarbeit zwischen den Provinzen Trient und

Bozen war wichtig und hat sich besonders während der Pandemie bewährt. Sie hat bewiesen, dass die Selbstverwaltung in Notzeiten bedeutend ist. Sie ermöglicht auch, gegenüber dem Zentralstaat Einigkeit zu zeigen. All dies wird die Entwicklung dieser Gebiete auch weiterhin stärken“, sagte Fugatti.

Historischer Hintergrund: Abschluss des Pariser Vertags

Am 5. September 2021 jährt sich der Abschluss des Pariser Vertrages zum 75. Mal.

Im Rahmen dieses Vertrags hatten der damalige Außenminister von Österreich Karl Gruber und der italienische Ministerpräsident Alcide De Gasperi mit dem sogenannten Gruber-De-Gasperi-Abkommen den Grundstein für die Südtirol-Autonomie gelegt.

Am 5. September wird deshalb der Tag der Autonomie begangen. Einer der herausragenden Akteure der Südtiroler Autonomie war der ehemalige Landeshauptmann (1960 bis 1989) Silvius Magnago.

Ihm zu Ehren trägt der Platz vor dem Südtiroler Landtag sowie dem Palais Widmann, in dem die Südtiroler Landesregierung ihren Sitz hat, Magnagos Namen.9

Foto(s): © 123RF.com und/oder/mit © Archiv Die Neue Südtiroler Tageszeitung GmbH (sofern kein Hinweis vorhanden)

Tweet Condivic Senden Instagram

‹ Vorherige Nächste ›

Ähnliche Artikel

Paragleiterin stürzt ab

Auto landet im Graben

„Für mehrsprachige Schule“

Der Schulstart

Kommentare (5)

Lesen Sie die Netiquette und die Nutzerbedingungen

batman
6. September 2021 um 07:17 Uhr
Der Patriarch hat gesprochen

Zum Antworten anmelden

emma
6. September 2021 um 07:50 Uhr
am platz der autonomaden

Zum Antworten anmelden

rumer
6. September 2021 um 08:57 Uhr
„Die Autonomie bietet Zukunftschancen für die Jugend…“ Wie bitte? Ihr treibt die jungen Ärzte mit Bürokratie ins Ausland, die Krankenschwestern mit der Impfpflicht hinterher. Ingenieure verdienen in Bayern das Doppelte, zahlen dort weniger Steuern. Ein Drittel der Südtiroler Jugend verlässt das Land, Brain Drain alla grande. Übrig bleiben die Beamten, Lehrer, Bauern und Politiker. Die Gehirne sind schon weg, aber keine Angst, die SVP-Wähler bleiben.

Zum Antworten anmelden

luis2

6. September 2021 um 08:14 Uhr
Die Autonomie wurde erkämpft, und das Paket geschlossen.
Und wo sind wir jetzt gelandet?
Das Paket wird im Regen der armseligen Politiker aufgelöst und verwässert.

Zum Antworten anmelden

vinsch
6. September 2021 um 08:35 Uhr
Die Autonomie wurde immer dann weiter entwickelt, wenn die SVP-Stimmen in Rom gebraucht wurden. Dies war unter der Regierung Conte der Fall. Und was hat die SVP in dieser Zeit weiter gebracht? Gar nichts. Die italienische Regierung war nur immer dann bereit Zugeständnisse zu machen, wenn unsere Stimmen ausschlaggebend waren. Durnwalder hat das immer gewusst. Die jetzige SVP Gruppe hat diesbezüglich total versagt.

Zum Antworten anmelden

Kommentar abgeben

Du musst dich **EINLOGGEN** um einen Kommentar abzugeben.

KONTAKTDATEN

Die Neue Südtiroler Tageszeitung
GmbH · Srl

Silbergasse 5 · Via Argentieri 5
I-39100 Bozen · Bolzano

info@tageszeitung.it
www.tageszeitung.it
Tel.: +39 0471 98 05 98

MwSt.Nr./Part.Iva – St.Nr./cod. fisc.
01500790215 / REA: BZ – 125076

KALENDER

SEPTEMBER 2021

M	D	M	D	F	S	S
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

« Aug

SUCHEN

Suche Hier suchen ...

2021 ® © Die Neue Südtiroler Tageszeitung GmbH/Srl Impressum | Privacy Policy | Netiquette & Nutzerbedingungen | AGB | Privacy-Einstellungen